

# Publizierbarer Bericht/Endbericht

Gilt für Aufträge zur Pionier- / Sondierungs- und Integrationsphase im Rahmen des Programmes Energiegemeinschaften 2021.

Auftragnehmerin/Auftragnehmer aller Phasen haben im gegenständlichen Bericht die Sondierung zu beschreiben. Beauftragte der Pionier- sowie Integrationsphase haben ein Konzept gemäß Ihrer Leistungsbeschreibung zu erstellen, dieses dient einer Evaluierung des Programms im Sommer 2022. Grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben. Die Darstellung im Bericht soll neue Energiegemeinschaften maßgeblich bei der Entwicklung und Umsetzung unterstützen. Es ist daher im Bericht darauf zu achten, dass umsetzungsorientierte Inhalte bereitgestellt werden. Der Endbericht inkl. Monitoring über die ersten zwei Betriebsjahre der Energiegemeinschaft ist der KPC mit der Schlussrechnung am Projektende zu übermitteln. Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für Konzept sowie Sondierungs- und Endbericht (inkl. Monitoring) verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

## A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
<b>Name der Energiegemeinschaft:</b>	Projekttitle: EEG Wien Penzing Name der Energiegemeinschaft: GEA SARGfabrik	
<b>Projekttitle:</b> (Art der Energiegemeinschaft)	<input type="radio"/> <b>Gemeinschaftliche Erzeugungsanlage</b> <input type="radio"/> Bürgerenergiegemeinschaft <input type="radio"/> Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft <input type="radio"/> Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft	
<b>Programm inkl. Jahr:</b> Programmabschnitt	<input type="radio"/> Pionierphase, Stufe 1 <input type="radio"/> Sondierungsphase, Stufe 2 <input type="radio"/> Integrationsphase, Stufe 3 <input type="radio"/> <b>Endbericht inkl. Monitoring</b>	
<b>Berichtszeitraum:</b>	Sondierung (alle Stufen):	01.07.2022 bis 01.10.2023
	Konzeption (Stufe 1, 3)	01.07.2022 bis 02.10.2023
	Monitoring (Stufe 1, 3) Ab Inbetriebnahme der EEG	02.10.2023 bis 02.10.2024
<b>Kontaktperson Name:</b>	Hubert Fragner	
<b>Kontaktperson Adresse:</b>	Matznergasse 8/28, 1140 Wien	
<b>Kontaktperson Telefon:</b>	0650 6688555	
<b>Kontaktperson E-Mail:</b>	fragnerh@gmail.com	
<b>Anzahl der Beauftragungen im Zuge des Programms:</b>	1	
<b>Beauftragte SubauftragnehmerInnen bzw. DienstleisterInnen:</b>	OurPower Energiegenossenschaft SCE mbH	

Allgemeines zum Projekt	
<b>Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Gemeinde/Bundesland):</b>	Verein für integrative Lebensgestaltung, OurPower Energiegenossenschaft SCE mbH
<b>Auftragssumme:</b>	20.000,00 Euro
<b>KPC Geschäftszahl:</b>	C277628
<b>Schlagwörter:</b>	#Gemeinwohl, #Urban, #Sonnenstrom, #Stromspeicher, #GEA, #EEG, #SARGfabrik, #Matznerviertel, #Wien
<b>Erstellt am:</b>	16.10.2024

## B) Projektbeschreibung

### Projektbeschreibung

#### 1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung

(max. 5 Seiten)

Der Verein für integrative Lebensgestaltung bewirtschaftet seit den 1990er Jahren mehrere Wohnkomplexe und wirtschaftssoziale Einrichtungen rund um die Goldschlagstraße 169, in 1140 Wien. Die sogenannte ehemalige „SARGfabrik“ wurde im Jahr 2000 auf einen weiteren Wohnkomplex in der Missindorfstraße 10 ausgeweitet („Matznerviertel“).

Die insgesamt 112 Wohneinheiten und Betriebseinheiten (Badehaus, Kulturhaus, Seminarhaus, Kinderhaus, Cafe-Restaurant) sowie Bibliothek, Gemeinschaftsküche und Clubraum sind nach jeweils höchsten nachhaltigen Kriterien errichtet worden, und werden auch kontinuierlich weiterentwickelt.

2022 wurden deshalb Photovoltaik-Anlagen im Stammhaus auf zwei Dächern mit 21,36 kWp, eine weitere Photovoltaik -Anlagen in der Missindorfstraße 10 mit 27,82 kWp errichtet. Über eine gemeinschaftliche Erzeugungsanlage soll der lokal erzeugte Ökostrom für Bewohner:innen und Wirtschaftsbetriebe jetzt optimal genutzt werden.

##### 1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder

- Von wem geht die Gründung aus?
- Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?
- Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?
- Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?

Initiiert wurde das Projekt von Hubert Fragner (Antragsteller und Vorstand im Verein für integrative Lebensgestaltung VIL) und Norbert Brandstätter (Bewohner der Missindorfstraße 10). Die Teilnahmebereitschaft und Mitgliederakquise wurden ebenfalls von diesen Personen durchgeführt. Um den (bereits gegebenen und verfolgten) „Gemeinschaftsgedanken“ der SARGfabrik weiterzutragen, war eine Energiegemeinschaft der nächste logische Schritt.

Es wurde eine gemeinschaftliche Erzeugungsanlage (GEA) in der Missindorfstraße 10 umgesetzt. Die Missindorfstraße 10 ist mit einer 27,82 kWp Photovoltaik-Anlage ausgestattet, deren Erzeugung zu 27,7% vom Allgemeinstrom des Vereins für integrative Lebensgestaltung (VIL) direkt verbraucht wird. Die restlichen 72,3% werden in die GEA und das öffentliche Stromnetz eingespeist.

Es wird derzeit evaluiert, unter welchen Rahmenbedingungen eine Standort-übergreifende Energiegemeinschaft „sinnvoll“ ist. Die gegebene Netztopologie (unterschiedliche

## Projektbeschreibung

	<p>Trafostationen, Umspannwerke) erlaubt keine Verknüpfung der relevanten Standorte über eine Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft (EEG).</p> <p>Eine gewisse Verzögerung bei der Umsetzung des Projekts hat sich bei der Gründung der Trägerorganisation (GEA), dem Zweigverein Sonnenstrom SARGfabrik ergeben. Es musste eine geeignete Variante gefunden werden, die sich „sinnvoll“ und steuerrechtlich günstig in die gegebene Struktur eingliedern lässt. Die Vereinsstatuten wurden bei der Anmeldung von der Vereinsbehörde mit einem kleinen Korrekturwunsch beanstandet. Nach dem Nachbessern waren diese rechtskräftig.</p> <p>Für die Umsetzung einer GEA (bzw. EEG/BEG) sprechen insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ das Bestreben nach größerer Unabhängigkeit von extern hervorgerufenen Strompreisschwankungen (-Erhöhungen);</li> <li>○ das Prinzip der kurzen Wege; Der Wunsch, den am eigenen Hausdach produzierten Strom auch an Ort und Stelle zu nutzen;</li> <li>○ damit verbunden auch die Möglichkeit, Stromkosten zu senken.</li> </ul> <p>Es gab kaum Gegenargumente. Kritisch angemerkt werden kann, dass – im konkreten Fall der SARGfabrik – der Aufwand zur Errichtung einer Energiegemeinschaft in Relation zum Nutzen relativ hoch ist.</p>
<p><b>1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut?</li> <li>- Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen?</li> <li>- Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen?</li> <li>- Was spricht für die gewählte Rechtsform?</li> <li>- Werden Musterverträge verwendet?</li> </ul>	<p>Im ersten Schritt wird eine GEA im Haus der Missindorfstraße 10 implementiert. Gebäudeeigentümer (sowie Eigentümer der Photovoltaik-Anlage) ist der VIL. Für die Umsetzung der GEA wurde der nicht-gemeinnützige Zweigverein Sonnenstrom SARGfabrik (SoSa) gegründet. (Gründungsversammlung am 16.11.2022). Die Vereinsstatuten wurden von Hubert Fagner (Antragsteller) in Abstimmung mit Vorstand und Geschäftsführung des VIL erarbeitet und von</p>

## Projektbeschreibung

	<p>dessen Steuerberater und Vereinsjuristen geprüft.</p> <p>Die gewählte Rechtsform „Zweigverein“ hat den Vorteil, dass die Statuten und die Gebarung des Stammvereins unberührt bleiben. Es ist eine zukunftssichere Variante, da der Zweigverein auf geänderte Rahmenbedingungen (z.B. rechtlicher Natur) flexibel reagieren kann.</p> <p>Musterstatuten bzw. -verträge der Koordinierungsstelle wurden geprüft, erwiesen sich aber als sehr umfangreich. Pachtvertrag und Vereinsstatuten wurden schlussendlich sehr kompakt gehalten.</p> <p>Bei der Gründungsversammlung wurden 25 ordentliche Mitglieder von den Proponenten aufgenommen und von der Mitgliederversammlung bestätigt.</p> <p>Die Photovoltaik-Anlage wird vom VIL an den Zweigverein SoSa verpachtet. Zweigverein SoSa ist somit der geplante Betreiber der GEA. Der entsprechende Pachtvertrag sowie weitere Verträge innerhalb der GEA wurden mit einem Rechtsexperten erarbeitet.</p> <p>Bezüglich einer Standort-übergreifenden Energiegemeinschaft wurde keine Rechtsform fixiert. Der Verein Sonnenstrom Sargfabrik hat für eine mögliche Trägerschaft statutarisch vorgesorgt.</p>
<p><b>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung</li> <li>- Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen?</li> <li>- Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?)</li> </ul>	<p>Bei den Erzeugungsanlagen mit Relevanz für die Energiegemeinschaften handelt es sich ausschließlich um Photovoltaik-Anlagen. Diese sind am Dach Matznergasse (8,88 kWp), auf dem Dach Goldschlagstraße (12,48 kWp) und auf dem Dach des Wohnkomplexes Missindorfstraße (27,82 kWp) situiert. Insgesamt sind damit 49,18 kWp Photovoltaik installiert, die seit dem Frühjahr 2022 in Betrieb sind. Die Erzeugerleistung ergab sich aufgrund der gegebenen Bausituation.</p> <p>Der erste Schritt war die Gründung und Umsetzung der GEA in der Missindorfstraße 10.</p>

## Projektbeschreibung

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber?</li> </ul>	<p>Der zugehörige Zweigverein SoSa (Betreiber der GEA) ist seit 16.11.2022 offiziell handlungsfähig. Bei der zugehörigen Photovoltaik-Anlage handelt es sich um einen „Überschusseinspeiser“. D.h. die Photovoltaik-Anlage speist zuerst den Allgemeinstrom der Missindorfstraße 10 (ein bidirektionaler Zähler) ehe in die zugehörige Steigleitung eingespeist wird. Dieses Konzept wurde für die GEA beibehalten (Vorzug des Allgemeinstroms). Gemäß Wiener Netze ist diese Umsetzung möglich.</p> <p>Die Übertragung des Einspeise-Zählpunktes vom ursprünglichen Inhaber (VIL) auf den Zweigverein SoSa dauerte über zwei Monate (1.6. – 10.8. 2023). Auskunft wurde von den Wiener Netzen stark verzögert erteilt und die OeMAG als Ursache für die Verzögerung genannt.</p> <p>Smart Meter sind seit August 2023 vorhanden. Zum Zeitpunkt der Vereinsgründung Ende 2022 waren sie nicht vorhanden.</p> <p>In einer Wohneinheit wurde im Juni 2022 probeweise ein Smart Meter auf offiziellem Weg beantragt. Die Durchlaufzeit bis zur erfolgreichen Inbetriebnahme betrug neun Monate. Die Kommunikation mit den Wiener Netzen war herausfordernd: Vor-Ort-Termine wurden nicht kommuniziert, Probleme bei der Installation nicht benannt und die Herstellung der „stabilen Kommunikation“ des Smart Meters nicht kundenfreundlich abgewickelt.</p> <p>Im Zuge dessen wurden Versuche unternommen, bei den Wiener Netzen einen vorgezogenen Installationstermin in den Liegenschaften zu beantragen. Nach anfänglichen Zusagen erfolgten die versprochenen Rückrufe zunächst nicht. Dennoch wurden erfreulicherweise im August 2023 die Gebäude umgestellt.</p>
<p><b>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der</li> </ul>	<p>Aktuelle Aussagen zur Tätigkeit können vorerst nur zur GEA getroffen werden.</p> <p>Die Energiezuordnung innerhalb der GEA erfolgt vorerst dynamisch (offen für neue Aufteilungsschlüssel) und der Allgemeinstrom</p>

## Projektbeschreibung

<p>Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft?</li> <li>- Wird das Modell der Marktprämie genutzt?</li> <li>- Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form?</li> <li>- Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen</li> <li>- Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll?</li> <li>- wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert?</li> </ul>	<p>wird priorisiert. Das erfolgt technisch über einen bidirektionalen Zählpunkt für die Photovoltaik-Anlage und den Allgemeinstrom.</p> <p>Der Preis innerhalb der GEA beträgt aktuell 12 ct/kWh. Dieser Preis ergibt sich aufgrund der Pacht (€ 3.000 p.a.) und ist so kalkuliert, dass der von der PV-Anlage produzierte Strom, zu diesem Preis verkauft, die Pachtkosten abdecken kann. Es wird dadurch angestrebt, die Energiepreise für die Teilnehmer*innen gering und stabil zu halten.</p> <p>Die Initiierung einer Standort-übergreifenden Energiegemeinschaft (EEG oder BEG) erfolgt erst,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o nachdem ein unter den gegebenen Rahmenbedingungen geeignetes Konzept entwickelt werden kann,</li> <li>o aus Erfahrungswerten bekannt ist, welcher Überschussstrom aus den vorhandenen Photovoltaik-Anlagen mit der GEA zur Verfügung stehen würde,</li> <li>o weitere Anlagen aus der unmittelbaren Nachbarschaft hinzugezogen werden können.</li> </ul> <p>Sehr konkrete Vorgespräche gibt es mit einem benachbarten Architekten, der auf seinem Hausdach eine Anlageerrichtet hat.</p> <p>Aktuell ist auch angedacht, dass der Zweigverein SoSa in einem weiteren Schritt den Überschussstrom der GEA über den OurPower-Marktplatz (Peer-to-Peer Handelsplattform) vermarktet und dass die zugehörigen Teilnehmer:innen (basierend auf Freiwilligkeit!) den Reststrombedarf ebenso vom OurPower-Marktplatz beziehen.</p>
<p><b>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?)</li> <li>- Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen)</li> <li>- Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten,</li> </ul>	<p>GEA SARGfabrik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o Einmalige Beitrittsgebühr Verein SoSa: 30 €</li> <li>o Jährlicher Mitgliedbeitrag Verein SoSa: 30 €</li> <li>o Pauschalpreis Strom: 12 ct netto/kWh (flexibel handhabbar, je nach Kostensituation nach einem Jahr)</li> </ul> <p>Die Lieferung von Abrechnungs-Daten soll seitens OurPower Energiegenossenschaft SCE mbH erfolgen</p>

Projektbeschreibung	
<p>Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie werden diese finanziert?</li> </ul>	<p>Dafür verrechnet werden netto:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 1 ct/kWh</li> <li>○ 4 €/Monat und Vertragspartner:in</li> </ul> <p>Die Pacht (zwischen VIL und Zweigverein SoSa) der Photovoltaik-Anlage orientiert sich an der Abschreibung der Photovoltaik-Anlage und Nebenkosten (20 Jahre; 3.000 €/a bzw. 250 €/m; die Höhe des Entgelts ist anpassbar an die erzielten Erträge).</p>
<p><b>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Eine Beanstandung der Vereinsstatuten seitens Vereinsbehörde</li> <li>○ Die derzeitige Auskunft der Wiener Netze zu Energiegemeinschaften ist annehmbar.</li> </ul>
<p><b>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei</b></p>	<p>Integrationsphase (als Beilage)</p>
<p><b>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge (in anonymisierter Form) bei</b></p>	<p>Integrationsphase (als Beilage)</p>
<p><b>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</b></p>	<p>Der Fall einer Betreiberänderung, wie sie sich aufgrund der Verpachtung ergeben hat, war sehr umständlich aufzuklären und sollte besser verständigt werden, da diese Situation vor allem in Wohnbauten oft vorkommen kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mit den Wiener Netzen musste geklärt werden, wie die zwei Zählpunktnummern des bidirektionalen Zählers auf zwei verschiedene Vereine laufen können.</li> <li>○ Mit der OeMAG musste geklärt werden, wie es sich mit der (auf einen Zählpunkt fixierten) Förderung verhält, wenn die Zählpunktnummer übertragen wird.</li> </ul>

\* Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungs-Anlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

## Projektbeschreibung

**(max. 5 Seiten)**

<p><b>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:</b></p> <p>Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?</li> </ul>	<p>Die gemeinschaftliche Erzeugungsanlage befindet sich in der Missindorfstraße 10.</p> <p>Die Wohneinheiten der SARGfabrik samt Betriebseinheiten, das Büro und der Wirtschaftspark befinden sich in einem Umkreis von etwa 100m („Matznerviertel“). Die drei Standorte der SARGfabrik im Penzinger Matznerviertel werden über ein gemeinsames Umspannwerk versorgt. Die Matznnergasse und Goldschlagstraße („Stammhaus“) werden über eine gemeinsame Trafostation versorgt, die Missindorfstraße ist an eine andere Trafostation angeschlossen. Somit wäre eine regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft für alle Standorte der SARGfabrik möglich. Nachdem die derzeitige Rechtslage keinen gemeinsamen Betrieb einer GEA und EEG zulässt, müsste dafür eine weitere Rechtsperson als Träger geschaffen werden, was keine wirtschaftliche Umsetzung ermöglicht. Wegen des hohen Eigenstrombedarfs des Stammhauses des VIL verbleibt durch deren Anlagen kein Überschussstrom zur Verwendung über eine EEG, ein Bezug von Strom über Sonnenstrom Sargfabrik wäre jedoch möglich.</p>		
<p><b>2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...)</li> <li>- Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.</li> </ul>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
	<p>Keine Energiegemeinschaft in Betrieb</p>	<p>Betrieb einer gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage in der Missindorfstraße 10.</p> <p>Potentiell 38 Wohneinheiten, davon 22 aktive Teilnahmen. (Acht Zählpunkte befinden sich im Teilnahmeprozess mit</p>	<p>Betrieb einer gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage in der Missindorfstraße 10.</p> <p>Potentiell 38 Wohneinheiten, davon 31 aktive Teilnahmen.</p> <p>Der Allgemestrom wird mit der Photovoltaik-Anlage direkt</p>

Projektbeschreibung		
		<p>dem Smart-Meter-Tausch oder der Stabilisierungsphase) Der Allgemeinstrom wird mit der Photovoltaik-Anlage direkt gespeist (bidirektionaler Zähler).</p>
		<p>gespeist (bidirektionaler Zähler).</p> <p>Die Umsetzung einer Standort-übergreifenden Energiegemeinschaft wird geprüft.</p> <p>Insgesamt 112 Wohneinheiten und Betriebseinheiten der SARGfabrik könnten verknüpft werden inklusive das Penzinger Matznerviertel (z.B. Büro Töpfer Matznergasse 4, Wirtschaftspark / Wien Holding)</p>
<p><b>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO<sub>2</sub>-Einsparung,...) und diese periodisch analysiert?</li> </ul>	<p>Mit der Einbindung und Vernetzung der aktuell bestehenden, gemeinschaftlich errichteten Photovoltaik-Anlage(n) soll ein möglichst hoher Selbstversorgungsgrad mit lokal erzeugtem Ökostrom erreicht werden. Zur weiteren Optimierung der Eigenversorgung und Entlastung der Netzstruktur ist auf Basis einer Wirtschaftlichkeitsberechnung die Installation und Dimensionierung eines Stromspeichers angedacht. Diese Analyse zur Wirtschaftlichkeit eines Speichers wird nach den Erfahrungen (Messdaten) der ersten Betriebsjahre durchgeführt.</p>	
<p><b>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</b></p>	<p>Die innergemeinschaftliche Preissetzung der GEA wird vorläufig für ein Jahr festgelegt (mit der Möglichkeit zur unterjährigen Anpassung). Der Strombezugspreis wird nicht gewinnorientiert gesetzt und liegt im ersten Betriebsjahr bei 12 ct netto/kWh. Grundgebühren für in Anspruch genommene</p>	

Projektbeschreibung			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...)</li> </ul>	<p>Dienstleistungen werden entsprechend der Strombezugsmenge (kWh) zugewiesen, um faire Verhältnisse zu schaffen.</p> <p>Die Preissetzung orientiert sich somit an den sozialen und monetären Vorteilen der Bewohner:innen. Die Bewohner:innen können ihren Strombedarf (~1.300 kWh/a) im Schnitt zu 30% durch Sonnenstrom vom eigenen Dach decken.</p>		
<p><b>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)</li> </ul>	<p>Die SARGfabrik ist mit ihrem Gebäudekomplex schon seit Jahrzehnten ein multikultureller, urbaner Lebensraum mit höchsten sozialen und ökologischen Ansprüchen. Im Zuge des Projektes wird der eigens produzierte Sonnenstrom der SARGfabrik Ihren Bewohner:innen bestmöglich nutzbar gemacht, um den Gedanken der gemeinwohlorientierten Lebensgestaltung noch weiter zu festigen. Laufende und bewusstseinsbildende Informationen zur Energiegemeinschaft (Monitoring) sind ebenso präsent, wie die regen Teilnahmen an entsprechenden Veranstaltungen. Die Bewohner:innen der SARGfabrik sind engagiert und wollen ihren Beitrag leisten. Aus diesem Grund wird noch evaluiert, wie eine Standort-übergreifende Energiegemeinschaft umgesetzt werden kann.</p>		
<p><b>2.6 Kommentare</b></p>			
<p><b>3.1 Erzeugungsanlage(n):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.)</li> <li>- die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp)</li> <li>- den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)</li> </ul>	<p><b>2022</b></p>	<p><b>2023</b></p>	<p><b>2024</b></p>
	<p>„Stammhaus“: 21,36 kWp bzw. 23.000 kWh/a (PV)</p> <p>Missindorfstraße 10: 27,82 kWp bzw. 27.200 kWh/a (PV)</p>	<p>„Stammhaus“: 21,36 kWp bzw. 23.000 kWh/a (PV)</p> <p>Missindorfstraße 10: 27,82 kWp bzw. 27.200 kWh/a (PV)</p>	<p>„Stammhaus“: 21,36 kWp bzw. 23.000 kWh/a (PV)</p> <p>Missindorfstraße 10: 27,82 kWp bzw. 27.200 kWh/a (PV)</p>

## Projektbeschreibung

<p><b>3.2 Nutzungsgrad:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser)</li> <li>- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant)</li> <li>- Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)</li> </ul>	<p>Keine Energiegemeinschaft in Betrieb</p>	<p>GEA in Missindorfstraße 10:</p> <p><u>Gesamtproduktion</u> (abzgl. Allgemeinstrom): 19.700 kWh/a</p> <p><u>Gesamtverbrauch</u> (abzgl. Allgemeinstrom): 31.200 kWh/a</p> <p><u>Überschuss:</u> 10.400 kWh/a</p> <p><u>Restbedarf:</u> 21.900 kWh/a</p> <p><u>Eigenverbrauch:</u> 9.300 kWh/a</p>	<p>GEA in Missindorfstraße 10:</p> <p><u>Gesamtproduktion</u> (abzgl. Allgemeinstrom): 19.700 kWh/a</p> <p><u>Gesamtverbrauch</u> (abzgl. Allgemeinstrom): 31.200 kWh/a</p> <p><u>Überschuss:</u> 10.400 kWh/a</p> <p><u>Restbedarf:</u> 21.900 kWh/a</p> <p><u>Eigenverbrauch:</u> 9.300 kWh/a</p> <p>Potential von „Stammhaus“ und Missindorfstraße 10 (SARGfabrik): Strombedarf Wohneinheiten (ca. 112 WE): 250 MWh/a Strombedarf Betriebseinheiten: 200 MWh/a GEA-Überschuss: 10 MWh/a</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektbeschreibung			
<p><b>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</b></p> <p>Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)</p>	Keine Energiegemeinschaft in Betrieb	Der Autarkiegrad in der GEA liegt im ersten vollständigen Betriebsjahr bei 29,8% (abzgl. Allgemestrom; mit Allgemestrom bei ~43,4%)	Der Autarkiegrad in der GEA liegt im ersten vollständigen Betriebsjahr bei 29,8% (abzgl. Allgemestrom; mit Allgemestrom bei ~43,4%)
<p><b>3.4 Sind Speicher integriert?</b></p>	Derzeit nicht	Derzeit nicht	Derzeit nicht
<p><b>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem:</b></p>	Derzeit nicht	Derzeit nicht	Derzeit nicht
<p><b>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</b></p>	Derzeit nicht	Derzeit nicht	Derzeit nicht
<p><b>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft?</li> <li>- Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut?</li> <li>- Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut?</li> <li>- Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß?</li> </ul>	<p>„Stammhaus“: 21,36 kWp bzw. 23.000 kWh/a (PV)</p> <p>Missindorfstraße 10: 27,8 kWp bzw. 29.000 kWh/a (PV)</p> <p>Ein Zubau ist aufgrund der gegebene Bausituation nicht möglich.</p>	<p>„Stammhaus“: 21,36 kWp bzw. 23.000 kWh/a (PV)</p> <p>Missindorfstraße 10: 27,8 kWp bzw. 29.000 kWh/a (PV)</p> <p>Ein Zubau ist aufgrund der gegebene Bausituation nicht möglich.</p>	<p>„Stammhaus“: 21,36 kWp bzw. 23.000 kWh/a (PV)</p> <p>Missindorfstraße 10: 27,8 kWp bzw. 29.000 kWh/a (PV)</p> <p>Ein Zubau ist aufgrund der gegebene Bausituation nicht möglich.</p> <p>Es gab Überlegungen im Penzinger Matznerviertel</p>

Projektbeschreibung			
<p>- Welche Effekte werden dadurch erwartet?</p>			<p>weitere Photovoltaik-Anlagen zu errichten.</p> <p>Das angedachte Einbinden des Architekturbüros Matznergasse 4 ist zwar im selben Häuserblock, aber an ein anderes Umspannwerk angeschlossen, weshalb trotz unmittelbarer Nachbarschaft keine Energiegemeinschaft möglich ist.</p>
<p><b>3.8</b>    <b>Kommentare</b></p>			

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.